

befand sich noch vor Kurzem ein ungeheurer, prächtig be-
laubter Eichbaum, von dem man erzählte, daß sein Bestehen
auf geheimnißvolle Weise mit dem Schicksale des Schön-
burg'schen Hauses verflochten sei. Man sagte, wenn der
Baum umgehauen werde, würden drei Glieder des Schön-
burg'schen Stammes sterben. Im Jahre 1840 (?) stürzte
der Baum um und wirklich starben kurz darauf drei Schön-
burge.

558) Die Prinzenkleider in der Kirche zu Ebersdorf.

Berkenmeyer, Cur. Antiquarius S. 652. W. Schäfer, d. Prinzenraub.
Lpzg. 1855. S. 50 sq.

Nachdem die beiden sächsischen Prinzen ihrem Räuber,
dem Ritter Kunz von Rauffungen, durch Gottes Hilfe glück-
lich entronnen waren, machte der ganze Hof eine Wallfahrt
nach der Ebersdorfer Kirche (bei Chemnitz) und der Chur-
fürst ließ daselbst die Kleider der beiden jungen Herrlein, so
sie bei ihrer Entführung angehabt, wie auch des Köhlers,
der sie errettet hatte, Kittel und Kappe aufhängen, wo sie
noch zu sehen sind. Bei den Kleidern wurden folgende Verse
angeschrieben:

Kunz Rauffung der viel wilde Mann,
Im Meißnerland ist kommen an,
Wohl auf das Schloß zu Altenborg,
Sehr frech und kühn ohn alle Sorg,
Dem Fürsten allda seine Kind,
Entführt hat listig und geschwind,
Der Kleider noch hie hängen seht,
Ein jeder der flürüber geht,
Die dazumahl bald nach der That,
Der Vater hergehänget hat.

559) Die Betfahrt nach Ebersdorf.

Ziehnert Bd. III. S. 184 sq.

In Ebersdorf stand vor alten Zeiten in der noch jetzt
auf dem dasigen Kirchhofe stehenden Kapelle ein berühmtes